

Jahresbericht 2016

„Wer auf den Herrn vertraut, ist wohlgeborgen“, hiess das Jahreslösli für unseren Verein für das Berichtsjahr 2016. Andere Übersetzungen dieses Verses aus Sprüche 29,15: *Wer sich auf den Herrn verlässt, wird beschützt. Auf den Herrn vertrauen, bringt Sicherheit.*

Geborgenheit, Sicherheit und Schutz – alles verheissen durch Gott, in dessen Namen unser Verein 1997 gegründet wurde. Ursprünglich standen mit dem ersten Projekt Crêpes-Bus hauptsächlich junge Menschen im Fokus. Im Laufe der Zeit haben sich sowohl Zielpublikum als auch Projekte und Dienstleistungen verschoben. Nach dem „Jahr des Segens“ 2015 galt es im 2016, Ziel und Zweck und den Weg dahin neu zu finden.

Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen. Dazu kamen noch das Zukunftsgespräch im Februar und die Hauptversammlung am 29. März 2016. Ein Mitglied (Beatrix Zwahlen) hat sich als Vorstandsmitglied zurückgezogen und ein neues (Rosmarie Haldimann) konnte als Delegierte vom Bärensaalteam für den Vorstand gewonnen werden. Der Vorstand besteht somit per Ende Berichtsjahr aus fünf Personen (wobei eine bis im Sommer 2017 im Weiterbildungsurlaub ist).

Durch die Wechsel im Vorstand war auch die Verteilung der verschiedenen Vorstandsaufgaben immer wieder ein Thema.

Im Berichtsjahr konnten drei neue Mitglieder aufgenommen werden: zwei Einzelpersonen und ein Kollektiv-Mitglied. Ein Mitglied ist gestorben.

Per Ende 2016 hatte der Verein 34 Mitglieder (9 Ehepaare, 14 Einzelmitglieder und zwei Kollektiv). Weitere Adressen auf unserer Liste umfassen: Beter, Spender, Freiwillige für das Flüchtlingsprojekt – diese alle ohne Mitgliedschaft. Jede Mithilfe, jede Spende und jedes Gebet ist Grund zur Dankbarkeit – gegenüber den Menschen und gegenüber Gott.

Retraite

Über das Zukunftsgespräch anfangs Februar wurde bereits an der letzten Hauptversammlung im März 2016 berichtet. Ein grosser Teil der Vorschläge betrafen ein soziales Projekt. In Anbetracht der beschränkten Kräfte sah sich der Vorstand damals ausserstande, ein neues Projekt zu lancieren. Stattdessen wurde eine Gebetsaktion gestartet. Dadurch gestärkt und ermutigt und aufgrund der Anregungen aus der Hauptversammlung wurde im Laufe des Jahres dann ein Flüchtlingsprojekt ausgearbeitet.

Flüchtlingsprojekt

„Tee und meh“ heisst das Flüchtlingsprojekt, das in einem zur Flüchtlingsunterkunft umgebauten Gebäude der Filzi in Enggistein durchgeführt werden soll. Es ist ein ausbaubares Freizeitangebot, das rund um eine nachmittägliche Teestube herum konzipiert ist. Die Bewilligung des Betreibers, das Schweizerische Rote Kreuz des Kantons Bern (SRK BE), steht allerdings noch aus. Das Konzept liegt vor – und wir freuen uns darüber, dass sich viele verschiedene Menschen zur Mitarbeit gemeldet haben. Mehr darüber im aktuellen Bericht an der Hauptversammlung.

Tätigkeiten

► Am 12. März fand die Lobpreisnacht in gewohntem Rahmen statt. Ein Team um Priscilla Perrollaz hat sie vorbereitet und geleitet. Viele positive Rückmeldungen gaben Ermutigung zum weitermachen.

- ▶ Das Bärensaalteam organisierte wie bisher autonom neun Gottesdienste im Bärensaal und drei in den jeweiligen Gemeinden.
- ▶ Mitglieder, Beter und weitere Interessenten werden über den Info- und Gebetsbrief etwa vier Mal pro Jahr über das Geschehen im Verein informiert. Im Laufe des Berichtsjahres wurde diese Aufgabe von Barbara Göttler übernommen.

Dienste

- ▶ Bärensaal-Buchführung: Auf Wunsch wurde das Bärensaalteam jeweils über die Finanzen informiert.
- ▶ Im Berichtsjahr hat der Verein das Fundraising für die Abgabestelle Worb von Tischlein deck dich übernommen, ebenso die entsprechende Buchführung. Eine grosse Spende kam vom Frauenverein Worb, mit weiteren drei Spenden konnte der gesamte Jahres-Bedarf gedeckt werden. Auch hier viel Grund für Dankbarkeit.
- ▶ Tischlein deck dich muss sich „religiös neutral“ verhalten, darum hat der Verein Stay a While den Bezüger der Abgabestelle ein weihnächtliches Bild und eine kurze Weihnachtsbotschaft abgegeben, zusammen mit einer symbolischen Kerze. So konnten nicht nur Lebensmittel sondern auch Lebensbotschaft weitergegeben werden.

Pendenzen und Ausblick

- ▶ Das grösste Fragezeichen betrifft immer noch das Flüchtlingsprojekt, nicht nur Ende Jahr, sondern auch kurz der Hauptversammlung 2017 haben wir immer noch keine Erlaubnis dafür.
- ▶ Mit der geplanten Website sind wir im Berichtsjahr leider noch nicht weiter gekommen. Es fehlten die personellen Ressourcen. Nun aber hat sich etwas getan. Mehr darüber im aktuellen Bericht an der Hauptversammlung 2017.
- ▶ Es wird bald zu klären sein, wie wir mit weiteren Veranstaltungen weiterfahren wollen (Shelomith-Konzert, Benefiz-Ball, usw.)
- ▶ Auch drängt sich eine Statutenänderung auf, insbesondere zu den Punkten Wahlen und Zielausrichtung des Vereins.

Dunkelheit und Lichtblick

Geborgenheit, Sicherheit und Schutz, die uns am Anfang des Jahres mit dem Jahreslösli zugesagt wurden, brauchten wir im Laufe des Jahres immer wieder: Wir haben nicht alles im Griff, Gegebenheiten und Möglichkeiten ändern sich und Gelegenheiten gehen vorbei. So mussten wir im November den Rücktritt von Beatrix Zwahlen aus dem Vorstand zur Kenntnis nehmen und Beatrice Wälti zog sich aus dem Projekt „Tee und meh“ zurück. Die letzten Wochen des 2016 drohten mit Dunkelheit und Ratlosigkeit. Aber mit dem Lösli für das neue Jahr wurde es heller. Und bereits an der ersten Sitzung ergab sich für beide offene Fragen eine Lösung: Barbara Göttler stellte am 5. Januar in Aussicht, die Lücke im Präsidium (vorläufig) zu füllen, und Rosmarie Haldimann übernimmt die Koordination des Flüchtlingsprojekts und sie wird auch die Teestube betreuen, die der Dreh- und Angelpunkt des Freizeitprogramms sein wird.

So schauen wir auf ein bewegtes Vereinsjahr zurück – mit Dunkelheit und Licht. Und wir überschauen auch schon einen Viertel des Folgejahres 2017. Da drängt sich mir der baltische Spruch auf, der jahrelang als Poster in meiner Wohnstube hing:

Wechselnde Pfade,
Schatten und Licht –
Alles ist Gnade,
Fürchte dich nicht!